

## Strafbare Handlungen im Cybermobbing

Die als Cybermobbing zusammengefassten Handlungen stellen separate **Straftaten** dar, die gemäß StGB geahndet werden können.

Grundsätzlich erfüllt Cybermobbing, je nachdem welche Form es annimmt, **unterschiedliche Delikte**. Teilweise erfüllen Bullys gleich mehrere Straftatbestände, wenn sie eine andere Person wiederholt belästigen. Welche Tatbestände Teil von Mobbingattacken im Internet sein können, zeigt Ihnen die folgende Übersicht:

- **Beleidigung** (§ 185 StGB)

Laut der Rechtsprechung handelt es sich bei einer Beleidigung um einen **Angriff auf die Ehre** einer anderen Person durch die Kundgabe einer Miss- oder Nichtachtung. Unfraglich ist dies bei der Verwendung von Schimpfworten der Fall.

- **Üble Nachrede** (§ 186 StGB)

Eine solche liegt vor, wenn über eine Person **Tatsachen behauptet und verbreitet** werden, die nachweislich **unwahr** sind. Der üblen Nachrede ist ein diffamierender Charakter eigen, da die übermittelten Inhalte meist **verächtlich** sind oder für den Betroffenen negative Folgen nach sich ziehen. Dies ist beim Cybermobbing beispielsweise gegeben, wenn der Betroffene als ausländerfeindlich dargestellt wird.

- **Verleumdung** (§ 187 StGB)

Ähnlich wie die üble Nachrede ist auch die Verleumdung dadurch gekennzeichnet, dass **verletzende, unwahre Sachverhalte** über einen anderen geäußert werden. Derjenige, der sich der Verleumdung strafbar macht, ist sich der Unwahrheit seiner Aussagen **vollends bewusst**, handelt also wider besseren Wissens.

- **Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes** (§ 201 StGB)

Dieses Delikt dient dem **Schutz der Kommunikationssphäre** und wird immer dann erfüllt, wenn eine vertrauliche Information aufgezeichnet oder abgehört und einem Dritten zugänglich gemacht oder veröffentlicht wird. Leitet ein Bully also eine intime SMS des Opfers weiter, erfüllt er damit unter Umständen den § 201 StGB.

In Ausnahmefällen kann ein solcher Eingriff in den persönlichen Lebensbereich des Opfers jedoch auf Grundlage eines **Notstands** gerechtfertigt sein.

- **Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen (§ 201a StGB)**

Strafbar macht sich eine Person hiernach, wenn sie von einer Person, die sich in einer **Wohnung** oder einem **geschützten Raum** (beispielsweise einer Toilette oder einer Umkleidekabine) befindet, **Bildaufnahmen** anfertigt oder überträgt. Ebenso steht die Veröffentlichung solcher Aufnahmen unter Strafe. Der Paragraph deckt zudem Fälle von **Kinderpornographie** ab.

Die Verbreitung beschämender **Party-Fotos** oder privater **Nacktbilder**, wie es beim Cybermobbing durchaus üblich sein kann, fällt demzufolge unter diesen Straftatbestand.

- **Nötigung (§ 240 StGB)**

Schutzgut ist hier die Freiheit der Willensentschließung und –betätigung. Dem Opfer wird durch den Täter eine bestimmte Verhaltensweise aufgezwungen. Dies bewerkstelligt der Nötigende entweder durch eine Drohung oder mittels Gewaltanwendung.

Ein Bully könnte sich beispielsweise der **Nötigung** strafbar machen, wenn er sein **Opfer zwingt, die Wohnung nicht zu verlassen**, da er diesem andernfalls eine **Körperverletzung** zufügen werde.

- **Bedrohung (§ 241 StGB)**

Eine Bedrohung verwirklicht sich durch das **Inaussichtstellen eines Verbrechens**, welches entweder gegen den Bedrohten selbst oder gegen nahestehende Personen verübt werden soll. Droht der Bully also damit, den Schikanierten umzubringen, liegt eine strafrechtliche Bedrohung vor.

- **Nachstellung (§ 238 StGB)**

Besser bekannt unter der Bezeichnung „**Stalking**“ wird hier ein **beharrlich hergestelltes, vom Opfer unerwünschtes Näheverhältnis** bestraft. Kontaktiert ein Bully eine Person permanent mit Mails, SMS oder Posts, begeht er eine Nachstellung im Sinne des Strafgesetzbuches.

- **Gewaltdarstellung** (§ 131 StGB)

Auch eine **Banalisierung und Verherrlichung** von grausamen oder unmenschlichen **Gewalttätigkeiten** wird vom Gesetzgeber nicht geduldet. Die Herstellung, Verbreitung, und Veröffentlichung etwaiger gewalttätiger Aufnahmen ist gemäß § 131 StGB verboten. Im Zusammenhang mit Cybermobbing kommen hier **Handyvideos** in Frage, die zeigen, wie das Opfer körperlich misshandelt wird.

- **Körperverletzung** (§ 223 StGB)

Wird eine Person **körperlich oder gesundheitlich durch Fremdeinwirkung geschädigt**, handelt es sich um eine **Körperverletzung**. Darunter fallen unter anderem Ohrfeigen oder das Bewerfen mit Feuerwerkskörpern.

Quelle der juristischen Erläuterungen: <https://www.anwalt.org/cybermobbing/>

Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

*Melanie Houf*

B.A. MediaEconomics



Kreispolizeibehörde Euskirchen  
Direktion Kriminalität  
KK1 / Kriminalprävention  
Kölner Straße 76  
53879 Euskirchen

Telefon: 02251-799-540

Fax: 02251-799-549

Mail: [Vorbeugung.Euskirchen@polizei.nrw.de](mailto:Vorbeugung.Euskirchen@polizei.nrw.de)

[www.euskirchen.polizei.de](http://www.euskirchen.polizei.de)